

Förderpolitik

miva Schweiz finanziert Transport- und Kommunikationsmittel in den Ländern des Südens für Projekte in den Bereichen

- Gesundheit
- Bildung
- Pastoral- und Sozialarbeit
- Verteidigung der Menschen- und Sozialrechte
- wirtschaftliche Entwicklung in der Landwirtschaft, in Industrie- und Gewerbe
- Infrastruktur im Transport- und Kommunikationswesen.

Die Projekte sollen eine nachhaltige Entwicklung vor Ort fördern und einer möglichst grossen Anzahl von Menschen zu Gute kommen.

Projektpartner sind Organisationen aus dem kirchlichen und nichtkirchlichen Bereich, NGO, Genossenschaften, Kommunen usw., in der Regel aber keine Privatpersonen. Bei der Auswahl Ihrer Partner gibt miva Schweiz solchen Organisationen Vorrang, die

- in der Bevölkerung breit verankert sind
- über Strukturen verfügen, die eine breite Partizipation der Bevölkerung, insbesondere der Frauen, ermöglichen und fördern
- NutzniesserInnen unabhängig von deren politischer, ethnischer und religiöser Zugehörigkeit berücksichtigen
- klar definierte Ziele verfolgen und Zukunftsvisionen entwickeln
- nachweislich auf die Vernetzung mit verwandten Organisationen und Initiativen hinarbeiten
- sich aktiv für die Geschlechtergleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit engagieren.

Die miva übernimmt niemals die gesamten Anschaffungskosten für ein Fahrzeug- oder Kommunikationsmittel-Projekt. Eine den Möglichkeiten der Partner angepasste *Eigenleistung* wird vorausgesetzt.

Unterstützung wird nur für zweckmässige Transport- und Kommunikationsmittel gewährt, deren Ausstattung und Standard für die Erfüllung des vorgesehenen Einsatzzwecks unabdingbar sind.